



Bei der Arbeit im neuen Reparatur-Treff in Scharmede: Michael Klüner, Gisela Buschmeier, Werner Lange, Ferdi Eikel, Kundin Anne Jäger und Peter Schal.

Foto: Johannes Büttner

Reparatur-Treff in Scharmede hat doppelte Funktion – Türen öffnen sich wieder am Donnerstag

Dinge retten und beim Kaffee klönen

Von Johannes Büttner

SCHARMEDE (WV). Reparieren statt wegwerfen: Im ehemaligen Sportheim in Scharmede gibt es jetzt einen Reparatur-Treff. Dort werden nicht nur Dinge vor dem Müll gerettet. Der neue Treff ist gleichzeitig zum Klönen und um Kontakte zu pflegen. Das nächste Mal öffnet der Reparatur-Treff diesen Donnerstag, 28. März, seine Türen in der Zeit von 16 bis 18 Uhr. Manchmal ist es nur eine Lötstelle, ein gebro-

chenes Kabel, ein defekter Reißverschluss oder eine kaputte Sicherung, die ein Radio, ein Bügeleisen, eine Jacke oder eine Lampe unbrauchbar machen. Wegwerfen ist dann oft die schnelle Entscheidung. In Scharmede gibt es jetzt eine andere Möglichkeit.

Ein Team aus fünf Männern und zwei Frauen hat am alten Sportplatz den Reparatur-Treff ins Leben gerufen. Hier, in den oberen Räumen des alten Sportheims, schauen

technisch versierte und handwerklich geschickte Ehrenamtliche, ob sich das gute Stück doch noch retten lässt.

Initiator des Reparatur-Treffs ist Klaus Eikel. Ihm ist es ein Dorn im Auge Dinge, die vielleicht noch reparierbar sind, einfach zu entsorgen. „Man sollte zumindest mal hineinschauen, ob eventuell noch was zu retten ist“, meint der 67-Jährige. Das ist aber nur die eine Seite der Medaille. Ein weiterer positiver Effekt ist, dass im alten Sportheim so auch ein Treffpunkt zum Plaudern entstanden ist.

Altes Sportheim dient als Anlaufstelle

Seit dem Bau des neuen Sportgeländes stehen das alte Sportheim und der Sportplatz für eine neue Nutzung zur Verfügung. „Die Räume im Sportheim boten sich für die Kinder- und Jugendarbeit geradezu an“, sagt Gisela Buschmeier, Vorsitzender der Vereinsgemeinschaft Scharmede. Und so nutzen nun die Kleinen die Räume im Erdgeschoss und die älteren Jugendlichen die oberen Räume. Als Klaus Eikel mit seiner Idee, einen Reparaturtreff einzurichten, auf Gisela

Buschmeier und die Stadt zukam, fand sich eine Lösung. Weil der Reparaturtreff nur einmal im Monat, nämlich am letzten Donnerstag im Monat von 16 bis 18 Uhr stattfindet, können für diese Zeit die beiden Mehrzweckräume im Obergeschoss genutzt werden. „Es wäre zwar schöner, wenn wir im Erdgeschoss Räume hätten, aber es geht auch so“, meint Klaus Eikel.

Der 67-Jährige, der sein berufliches Leben bei der Firma Nixdorf und deren Nachfolgeunternehmen verbracht hat und in den vergangenen 26 Jahren als Hausmeister tätig war, hatte mit der Gründung des Reparaturtreffs eine Idee von Juliane Bakalara und Monika Rilingger aufgenommen. Beide hatten eigentlich vor, im ehemaligen Sportheim einen Treffpunkt für Scharmeder Bürger einzurichten. Mit ihrer Gründung des „Cafés Unperfekt“ im Pfarrheim wurde aber davon Abstand genommen.

Allerdings blieben die beiden Frauen mit am Ball. Mit der jetzigen Einrichtung des Reparatur-Treffs stellen sie sich mit ihrem handwerklichen Geschick nicht nur als Mitmacherinnen zur Verfügung, sondern sie haben in

einem kleinen Raum im Erdgeschoss auch eine Cafébar eingerichtet. Während oben repariert wird, kann unten gemütlich Kaffee getrunken und geplaudert werden.

Hilfesuchenden entstehen keine Kosten

Sieben handwerklich geschickte Personen aus unterschiedlichen Berufen sind es inzwischen, die sich um die defekten Dinge kümmern. Alle vier Wochen kommen sie zusammen. Ob Radio, Staubsauger, Mikrowelle oder Waffeleisen – versucht wird alles, um die Dinge wieder funktionsfähig zu machen.

Das gelingt nicht immer, aber so schnell geben wir nicht auf“, schmunzelt Josef Eikel. Da die „Retter“ alle ehrenamtlich arbeiten und die Stadt die Räume kostenlos zur Verfügung stellt, entstehen für die Hilfesuchenden keine Kosten. „Wer gerne bei uns mitmachen möchte, ist herzlich willkommen“, lädt Josef Eikel ein. Gebraucht wird jeder, der handwerkliches Geschick hat, gerne unter Menschen ist und dabei etwas für die Umwelt tun möchte: „Vor allem soll der Treffpunkt zeigen, dass Reparieren auch Spaß macht.“



Das ehrenamtliche Team des Reparatur-Treffs: Horst Schreiber, Juliane Bakalara, Peter Schal, Monika Rilingger, Klaus Eikel und Werner Lange.

Foto: Johannes Büttner